Reclamen.

Man lese Nr. 27
„Von Haus zu Haus“:
Das Haus am Rhein!

Galvan. Anstalt
mit Dampfbetrieb
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. äusserst leistungsfähig
Matthias Müller,
10 Klostergasse 10.

Künstl. Zähne
fertigt in Gold- u. Goldcompositions-Basis, leicht und angenehm tragbar, jeder anderen Basis vorzuziehen
Arth. Stolper's Zahn-Atelier,
Johannesgasse 3, I.

Wiener Café
zum rothen Adler,
Brühl 44,
hält sich dem geehrten Publicum bestens empfohlen. Elegante Localitäten, vorzügliche Getränke aller Art, Hamburger Buffet. Große Auswahl der bedeutendsten in- und ausländischen Zeitungen.

Magdeburger Bierhallen.
Nicolaistraße 15.
Vorzügl. Mittagstisch in u. außer Abonnement. Lager- und Bayerisch Bier.

Yara-Cigarren,
das Feinste seit Jahren in Qualität, empf. à Stück 6 Pf.
Emil Ulbricht, Colonnadenstraße 4, Universitätsstr. 9, Gerberstr. 1.

Kaiser-Brochen.
Gesetzlich geschützt.
In großer Auswahl zu haben bei
E. Peyer, Leipzig,
Universitätsstraße 20.
Krönungs- und Siegesthaler
stets geprüft Kupfergäßchen 10.

Special-Geschäft:
Greizer
reinwollene Kleiderstoffe
empfiehlt in reich assortirtem Lager
zu Fabrikpreisen
Anna Schellenberg, Promenadenstr. 10.

Lippert & Peters,
jetzt Nicolaistr. 1 (Ecke der Grimmaisch. Str.).
Vortheilhafteste Bezugsquelle von
Sonnen- u. Regenschirmen
und Spazierstöcken aller Sorten.
nur eigener Fabrikation.

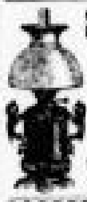
Elsässer Damaste
und gestreift-Satin zu Bettbezügen
empfiehlt in reicher Musterauswahl:
Wilhelm Hertzog,
Grimmaische Str. 32,
Mauricianum.

Die Perlmutterknopffabrik
Laun, Böhmen,
hält Musterlager Hôtel de Russie,
Zimmer 63, bis 12. d. M.

Perambulators
Original englische
Kinderwagen,
hochelegante und solide Ausführung.
Das Neueste für diese Saison.
Paul Focke & Co.,
Brandenburgplatz 1.

Jeden Montag
Verkauf von Resten
und
Roben knappen Maasses
Aug. Polich,
Geschäftshaus für Damen-Moden.

Kemmerich's Fleisch-Pepton, unentbehrliches Nährmittel für Magenkranke, Schwache und Genesende. Von Aerzten verordnet.



Schubert & Sorge,
Lampenfabrik,
Neudnitz-Leipzig.
Musterlager und Verkauf:
Grimmaische Straße 5, 1. Et.
Petroleum-Lampen
jeder Art in größter Auswahl,
vom billigsten bis hochfeinsten. Genre.
Illustr. Katalog gratis u. franco.

Möbel-Magazin
Gebr. Dittelbach,
vormals: H. O. Herfurth,
Reichsstraße 8, I. Caves de France.
Große Auswahl solid gearbeiteter
Möbel in allen Preislagen.

Möbel billig solid u. Ed. Benndorf Nachf. Univ.-Str. No. 11. I.

Kinderwagen, alle Sorten, kauft man billigst nur direct in der bekannten Leipziger Fabrik von C. Ernst Heyne, 11 Schützenstr. 11
Auswärts-Versandt. Katalog frei.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Katharina** mit Herrn **Erhard Schlegelmilch** in Suhl beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, den 7. April 1888.
Salomon Fränkel
und Frau.

Katharina Fränkel
Erhard Schlegelmilch
e. f. a. B.
Leipzig. Suhl.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **Guido Hager** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, im April 1888.
E. Umbach und Frau.

Elisabeth Umbach
Guido Hager
Verlobte.

Martha Ellenstein
Hermann Sickert
Verlobte.
Gohlis. Leipzig.
April 1888.

Die Verlobung meiner Tochter
Rosa
mit Herrn
Gustav Schade
beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, im April 1888.
Dr. Carl Klotz.

Die am 2. April stattgefundene Verlobung seiner Nichte **Bertha Benger** mit dem Kaufmann Herrn **B. D. Thorner** beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Carl Wiener, Berlin.

Bertha Benger
Bernard D. Thorner
Verlobte.

Max Nüsser
Agnes Nüsser
geb. Teuscher
Vermählte.
Leipzig, Lindenau,
den 5. April 1888.

Paul Pabst
Auguste Pabst geb. **Magister**
Vermählte.

Friedrich Knübel
Martha Knübel
geb. **Wollenweber**
Vermählte.
Leipzig, 7. April 1888.

Albert Schulz
Marie Schulz verw. gew. **Felber**
Vermählte.
Leipzig, am 7. April 1888.

Friedrich Schiller
Marie Schiller
geb. Rieche.
Leipzig, den 7. April 1888.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an
Nicolaus Jolliet und Frau
Minna geb. **Neumann.**
Leipzig, den 7. April 1888.

Durch die glückliche Geburt eines muntern
Jungen
wurden erfreut
Sali Wolff und Frau.

Heute schenkte uns der liebe Gott ein munteres **Töchterchen.** **Paul Jena** und Frau
Leipzig, 6. Apr. 1888. geb. **Günther.**

Heute früh ½3 Uhr verschied plötzlich und unerwartet am Herzschlag unser heißgeliebter Gatte und Vater, der Klempnermeister

Hermann Gentzsch,

im noch nicht vollendeten 44. Lebensjahre, was im größten Schmerze hierdurch anzeigen die tieftrauernde Wittwe
Thekla Gentzsch geb. **Marenz**
nebst Kindern.
Neustadt bei Leipzig,
den 7. April 1888.
Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittag** ½3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh ¼4 Uhr entschlief sanft nach 13jährigen schweren Leiden mein lieber Mann, unser Vater und Großvater

Carl Wilhelm Schütze,
Kupfer- und Notendrucker-Invalid,
was hiermit allen Freunden und Verwandten zur Anzeige bringt die
trauernde Gattin
Louise verw. **Schütze** geb. **Wehlte**
nebst Kindern.
Leipzig, den 7. April 1888.
Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittag** 3 Uhr vom Trauerhause, **Nürnberger** Straße 54, 1. Etage, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied schnell und unerwartet nach 8tägiger Krankheit im Kreise der Seinen unser lieber guter Gatte und Vater der Gutsbesitzer

Friedr. Küchler.

Dies zeigt allen lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Zuckelhausen, d. 6. April 1888.
die trauernde Wittwe
nebst Kindern.

Im Martinstift, Halle a/S., entschlief nach längerem Leiden am 3. d. Mts. sanft und ruhig unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Luise Wachsmuth,
im 70. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser herziger

George

im Alter von 6¼ Jahren.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, 6. April 1888.
W. H. Nebel
und **Frau.**
Die Beerdigung findet statt Montag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannis-Friedhofes aus. Wagen für Theilnehmer stehen bereit ½3 Uhr Gottschedstraße Nr. 11.

Heute Morgen 5 Uhr endete der Tod das rastlos thätige Leben unseres heißgeliebten theuren Gatten und Vaters, des Kaufmanns

J. Schumann,

was ich mit der Bitte um stille Theilnahme im tiefsten Schmerze anzeige.
Leipzig, den 7. April 1888.
Mathilde Schumann geb. Gebauer
nebst Kindern.

Heute verschied nach längerem Leiden unser verehrter Chef

Herr J. Schumann.

Schmerzerfüllt stehen wir an seinem Sarge und rufen dem Verblichenen für seine uns stets bewiesene Liebe und Fürsorge, für sein stetes Beispiel treuer Pflichterfüllung unseren Dank in die Ewigkeit nach.
Sein Andenken wird immerdar in Ehren unter uns fortleben.
Leipzig, 7. April 1888.
Das Personal
der Firma Carl Friedr. Staats Nachf.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den überaus reichen Blumen- und Palmenschmuck bei dem Begräbniß unseres heißgeliebten theuren und unvergeßlichen Gatten und Vaters

Karl Friedrich Lehmann

sagen wir hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten von nah und fern, sowie seinem hochgeehrten Chef, Herrn Maurermeister Riebel, für die herzliche Theilnahme, die er durch seine große bereitwillige Aufopferung bewies, ferner seinen lieben Collegen für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. Dank auch dem Herrn Pastor Eckardt für die trostreichen Worte am Grabe des Dahingeschiedenen.
Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir ein
„Ruhe sanft“
in die Ewigkeit nach.
Leipzig, den 5. April 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Es hat Gott gefallen, gestern Morgen ½7 Uhr meine gute Gattin, unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Christiane Caroline Friederike Taschenberger

geb. **Beltzig**
von ihrem langen schweren Leiden zu erlösen, was mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch schmerzerfüllt anzeigt
der tieftrauernde Gatte **Friedrich Taschenberger**
im Namen aller Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, Dresdner Bahnhof, aus statt.

Vorige Nacht 11¾ Uhr wurde unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter,

Frau Catharina Lübcke
geb. Dallmaier,
von ihren langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigt dies tiefbetrübt an
Leipzig, den 7. April 1888.
Johannes Lübcke
im Namen der Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe gute

Anna

nach schwerem Leiden im Alter von beinahe 2¼ Jahren zu sich zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten
Carl Metzen und Frau
Antonie geb. Ulsamer.
Die Beerdigung findet am 9. April um ½12 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Zimmermeisters Herrn

Carl Friedr. Schichtholz
sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten wärmsten Dank aus.
Möckern, Leipzig, Lindenau und Luckau, am Begräbnißtage.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,

Frau Johanna verw. Beyer
geb. **Thieme,**
sagen hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank
Lindenau, den 6. April 1888.
Fr. Mansch und Frau geb. **Beyer,**
zugleich im Namen
der übrigen Hinterbliebenen.

Dank.

Für die bei dem Tode und Begräbniß unseres geliebten Kindes (im Alter von 4 Monaten)

Georg

bewiesene Theilnahme hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.
Volkmarsdorf, 6. April 1888.
Die trauernden Hinterlassenen
C. Ellrich und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen Kinder sagen hierdurch nochmals Allen aufrichtigsten Dank
Leipzig, den 7. April 1888.
Polizeiwachmeister Wilh. Günther und Frau.

Verlobt: Herr J. Heinrich, Kaufmann aus Altenburg, mit Frl. Johanna Brenken in Schramm. Herr Richard Liebleß, Bürgerschullehrer, mit Frl. Ellie Oberik in Plauen. Herr Oscar Beermann, Kaufmann, mit Frl. Margarethe Stengel in Gotha.

Vermählt: Herr Otto Fritzsch in Dresden mit Frl. Marie Plötzner das. Herr Herm. Freudenberg in Radeberg mit Frl. Martha Pommrich das. Herr Erich Bichler in Altenburg mit Frl. Ellie Ritzhaubel aus dorf. Herr F. W. Schubert, Schloßverwalter, mit Frl. Bertha v. Alvensleben in Ballerstedt. Herr Max Malonke in Dresden mit Frl. Ida Tröber das. Herr Dr. phil. Max Brückner, Realgymnasiallehrer in Löbau, mit Frl. Johanna Kretschmann aus Zwickau. Herr Bruno Noether, Apotheker in Neukirch (Lausitz), mit Frl. Elise Lehmann aus Knauthain.

Geboren: Herrn Arno Grahl in Dresden ein Sohn. Herrn Max Bremer in Chemnitz eine Tochter. Herrn Emil Schacke, Ministerial-Assistent in Altenburg, eine Tochter. Herrn Ernst Grimer in Truppacher Hof ein Sohn. Herrn O. Kohlrausch in Breitenhof ein Sohn.

Gestorben: Frau Christiane verw. Schmidt geb. Köppe in Dresden. Herr Ernst Bruno Bär in Dresden. Frau Amalie Bertha Schaufuß geb. Gerlicke in Dresden. Frau Friederike Wilh. Fuchs in Dresden. Frau Auguste verw. Zimmermann geb. Schramm in Dresden-Königsbrück. Herr Ernst Julius Besser in Dresden. Herrn L. Hofmann's, Postschaffner in Dresden, Söhnchen Walter. Frau Josephe Claus, Appellations-Gerichts-Canzlisten-Wittwe in Dresden. Herr Heinrich Emil Dolzig, Kgl. Hofsecretair a. D., in Dresden. Herr Ernst Eduard Thiele, Webermeister in Chemnitz. Herrn Eduard Spengler's in Chemnitz Töchterchen Anna. Herr Carl Max Marwitz in Chemnitz.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres theuren Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels,

Herrn Zimmermeister Gustav Perlitz,
sagen hierdurch innigsten Dank **die tieftrauernden Hinterlassenen.**

29 Neukirchhof Pietät Neukirchhof 29
Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, unter Auswahl von 20 verschiedenen Leichenwagen, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptsargmagazin
größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.
Fernsprecheinrichtung Nr. 532.
Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11.
Fernsprecheinrichtung Nr. 341.
Conducteurführer: Hellmann.

Marien-Bad. Wassertemperatur **20°.** Damen-Badezeit: Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag 9—11 Uhr Vorm. u. Mittwoch u. Sonnabend 2 bis 4 Uhr Nachmittags.
Größtes Schwimmbassin mit elektr. Beleuchtung. Neuschönefeld.
Eisenbahnstraße 31. Sophienstraße 13/14.
Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäder. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen u. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3–5 Uhr.
Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad **20°.** Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3–5.

Speiseanstalt I. II. Montag: Linsen mit Pökelfleisch. T. B. Lieske. Grüne Erbsen mit Kalbfleisch. T. B. Hofmann I.
Neue Leipziger Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Rinderbr. m. Salat.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Ueber den Empfang, den der Abgesandte Kaiser Friedrichs, Fürst Hatzfeldt, beim Papst gefunden hat, erfährt der römische Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung“ nachträglich folgende Einzelheiten:

Der Fürst wurde vom Papst zunächst allein, ohne Gegenwart von Zeugen im Thronsaal empfangen, in demselben Saal, in welchem Kaiser Friedrich als Kronprinz im Jahre 1883 den Papst begrüßt hatte. Fürst Hatzfeldt hielt zunächst eine Ansprache in französischer Sprache, indem er die beiden Briefe des Kaisers an den Papst überreichte. Er betonte, daß der Kaiser ihm aufgetragen habe, zu sagen, daß Se. Majestät sich mit besonderem Vergnügen des liebenswürdigen Empfanges durch den Papst beim letzten Besuch im Vatican erinnere und daß der Kaiser die ausdrückliche Erklärung abgebe, daß er alle seine Bemühungen darauf verwenden werde, die guten zwischen dem heiligen Stuhl und Preußen bestehenden Beziehungen zu pflegen. Auch dürfe er nicht unerwähnt lassen, daß die preußische Regierung sich insbesondere geschmeichelt gefühlt habe dadurch, daß der Papst für seine letzte Sendung nach Berlin gerade den Mgr. Galimberti ausersehen habe, der während der langjährigen Verhandlungen, die zwischen dem heiligen Stuhl und der preußischen Regierung geführt worden wären und ein so glückliches Ergebniß gehabt hätten, jederzeit den besten Willen und die ausgezeichnetsten Kenntnisse bewiesen habe. Der Papst beantwortete diese Anrede stehend; er denke gleichfalls sehr gern und sehr häufig an den Besuch zurück, den ihm vor fünf Jahren Kaiser Friedrich abgestattet habe. Dieser Besuch sei der Ausgangspunct geworden für ein gutes Einvernehmen zwischen der preußischen Regierung und dem heiligen Stuhl, das seitdem von Jahr zu Jahr immer besser und herzlicher geworden sei. Er bat den Fürsten Hatzfeldt, dem Kaiser gegenüber besonders zu erwähnen, daß er, der Papst, außerordentlich dankbar dafür sei, daß der Kaiser ihm den Thronwechsel durch eine besondere Botschaft angezeigt habe, denn dieselbe werde wesentlich dazu beitragen, die Autorität des Papstes und des heiligen Stuhles bei allen Regierungen zu heben und zu kräftigen. Im Laufe der längeren Unterhaltung, die sich hieran anschloß, zeigte Papst Leo dem Fürsten ein prachtvolles Kreuz, das er auf der Brust trug, und erzählte dabei, dies Kreuz verdanke er dem besonderen Wohlwollen des Kaisers Wilhelm; er trage es mit Vorliebe und immer dann, wenn er deutsche Reichsangehörige empfange. Bei der Verabschiedung sprach er dem Fürsten noch ausdrücklich seine Freude darüber aus, daß die Beziehungen des heiligen Stuhles zur preußischen Regierung so befriedigend seien. Hierauf wurde der Begleiter des Fürsten, Erbprinz Karl Egon zu Fürstenberg, Rittmeister bei den Garde-Dragonern und Schwiegersohn des Herzogs von Sagan, eingeführt, vom Fürsten Hatzfeldt vorgestellt und vom Papst aufs Liebenswürdigste begrüßt.

* Die „Kölnische Zeitung“ vom Sonnabend hält daran fest, daß der Reichskanzler in der That sein Entlassungsgesuch eingereicht hat. Das rheinische Blatt schreibt: „Die National-Zeitung“ beschäftigt sich heute Abend des längern mit dem „Battenbergischen Eheproject“ und giebt sich die Mühe, nachzuweisen, daß dasselbe schon mancherlei Stufen durchlaufen habe, daß es vom Gesichtspuncte der europäischen Politik aus zu beurtheilen sei, daß im Unterschiede zu unseren preußischen Verhältnissen anderwärts auch Prinzessinnen „sich nach Belieben vermählen können“, daß in Folge der letzten Reichstagsbeschlüsse 700 000 Mann mehr als vordem kriegspflichtig geworden und an 300 Millionen Mark für Militairzwecke bewilligt worden seien, daß man die Wirkung dieser Reichstagsbeschlüsse nicht abschwächen dürfe durch Rücksichtnahme auf persönliche Wünsche etc. Das alles ist ja sehr richtig und für Leute, die es noch nicht gewußt haben, zweifelsohne auch belehrend. Wenn aber die „National-Zeitung“ diese Erörterungen mit der Behauptung einleitet und schließt, „ein Entlassungsgesuch des Reichskanzlers sei weder eingereicht worden, noch beabsichtigt“, der Reichskanzler habe gar nicht „nöthig gehabt, an seinen Rücktritt zu denken“, so sind wir genöthigt, festzustellen und nachdrücklich zu betonen, daß das Blatt auch heute noch von dem Verlauf und dem Stand der Dinge gar nicht unterrichtet ist.“

* Nicht zum ersten Male liegt in Frankreich die Leitung der Heeres-Verwaltung in den Händen eines „Civil-Kriegsministers“. Vor Freycinet, der jetzt dieses Amt bekleidet, haben bereits Gambetta im October 1870 und Emmanuel Arago im Februar 1871 in wirklichen Kriegszeiten an der Spitze der Heeresverwaltung gestanden. Der neue Kriegsminister hält es in seinem an die Corpsbefehlshaber gerichteten Rundschreiben für nöthig, zu versichern, daß er „die Absicht habe, im Heere die Achtung vor der Mannszucht in allen Graden aufrecht zu halten“. Aus Paris erfährt die „Vossische Zeitung“, daß Freycinet in dem Rundschreiben hinzugefügt, er strebe auch die Ausschließung der Politik vom Heere an. Das haben frühere Kriegsminister, vor Allen aber der unmittelbare Vorgänger Freycinet's, General Logerot, nicht erst ausdrücklich zu versichern brauchen; wenn es der jetzige „Civil-Kriegsminister“ thut, so hat er dazu seine besonderen Gründe, die leicht zu durchschauen sind. Anfangs konnte die Ernennung Freycinet's zum Kriegsminister den Eindruck machen, daß Freycinet, der vor drei Jahren den General Boulanger zum ersten Male an die Spitze dieses selben Ministeriums gestellt hatte, in Kürze seinem Schützlinge Platz machen und einen anderen Zweig der Regierung übernehmen würde. Seine jetzigen in dem Rundschreiben gewählten Aeußerungen aber, die einzig und allein auf das Gebahren Boulanger's gemünzt sind, berechtigen zu dem Schlusse, daß eine Sinneswandlung mit ihm vorgegangen ist, an der vermuthlich auch die übrigen tonangebenden Mitglieder des Ministeriums theilgenommen haben. Diese Wandlung entzieht dem General a. D. Boulanger vielleicht seine besten Hoffnungen. Wodurch sie hervorgerufen wurde, ist klar. Dem Ministerium Floquet ist schon in den beiden ersten Tagen eindringlich zu Gemüthe geführt worden, daß es nicht Herr der Lage ist. „Mit eisiger Kälte“, so stellt heute selbst die „Correspondance Havas“ fest, „mit ironischem Gelächter“ wurde die Verlesung seines Programms in den Kammern aufgenommen. Dies und die Abstimmungen über die Kammerferien haben das Ministerium gewarnt, und es beweist jetzt, daß es die Warnung nicht in den Wind schlägt. Daher die Sprache Freycinet's an die Befehlshaber der Corps, daher der Versuch, sich selbst zu halten, indem man Boulanger fallen läßt.

* Dem Londoner Correspondenten des „Manchester Guardian“ zufolge sollen für Korea vier permanente britische Consular-Beamte ernannt werden. Der Generalconsul und der Vice-Consul sollen in Seoul, der Hauptstadt, zwei weitere Consuln in Fusan und Gensan ihren Sitz haben.

* Brasilien hat nunmehr die Betheiligung an der Pariser Ausstellung ebenfalls definitiv abgelehnt, und zwar aus Mangel an Mitteln, was dem Vertreter Frankreichs in Rio bereits officiell mitgetheilt worden ist. Angeregt wurde die Sache in der letzten Parlamentssession, aber die Regierung ging nicht darauf ein, weil sie der Meinung war, Brasilien habe das Geld dazu nicht übrig.

Militairisches.

* Es ist aufgefallen, daß bei den veränderten Benennungen der Regimenter, zu welchen Kaiser Wilhelm, sowie der jetzt regierende Kaiser als Kronprinz in Beziehung gestanden haben, die provinziellen Bezeichnungen in Wegfall gekommen sind. Dahin gehören das König Wilhelm-Grenadier-Regiment Nr. 7, das Husaren-Regiment „König Wilhelm“ Nr. 7, das Kaiser-Grenadier-Regiment Nr. 1, das Grenadier-Regiment „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ Nr. 11, das Kaiser-Dragoner-Regiment Nr. 8. Man will daraus den Schluß ziehen, daß beabsichtigt werde, die provinziellen Bezeichnungen, welche seit der Reorganisation des Heeres von 1860 in Kraft sind, gänzlich fallen zu lassen. Der Gedanke liegt allerdings nahe, da nunmehr z. B. ein 2. Ostpreußisches Grenadier-Regiment (Nr. 3), ein 2. Rheinisches Husaren-Regiment (Nr. 9), aber kein 1. mehr existiren. Eine Entscheidung wird wohl nicht lange auf sich warten lassen. — Die „Post“ macht darauf aufmerksam, daß schon vordem viele Abweichungen von dem Verfahren bestanden. Von Anfang an blieben die beiden Leib-Husaren-Regimenter ohne provinzielle Bezeichnung (andere Leib-Regimenter haben eine solche). Die königl. sächsischen und bayerischen Regimenter entbehren der territorialen Benennungen gänzlich. Erstere sind in sich und in der deutschen Armee, letztere nur in sich numerirt. Die preußischen Neu-Formationen seit 1871 sind ebenfalls ohne provinzielle Bezeichnungen geblieben, was damit